



Herzlich willkommen zum Corona-Chapeau!

Das Virus macht's nötig: Vorerst planen wir CHAPEAU CLASSIQUE nur bis zum Jahresende, um dann zu entscheiden, wie es weitergeht. Im übrigen hoffen wir auf die Wissenschaft

und unser aller Vernunft. Und auf die Musik, auch die Live-Musik, die uns tragen kann, sogar durch diese seltsame Zeit.

Deshalb laden wir und unsere Premium-Partner, der LWL, die Westfälische Provinzial, innogy und die NRW.BANK, Sie zu drei herzerfrischenden Konzertprogrammen in den Festsaal des Erbdrostenhofs ein.

Neu: Sie haben die Wahl zwischen einem Konzert am frühen Samstagabend, das Sie beschwingt zu Tisch entlässt, und einer Matinee am Sonntag, die Sie für den Tag beflügelt. Coronabedingt führen auch wir das knackige Konzertformat ein: eine Stunde ohne Pause. Dabei müssen wir auf den Getränkeausschank verzichten, damit sich keine „Ansteckungshaufen“ bilden, was trotz stark reduzierter Zuschauerzahl passieren könnte. Das Gute daran: soviel Bein-, Arm- und Atemfreiheit wie jetzt werden Sie in Zukunft im Barocksaal wohl nie mehr genießen ...

Die geltenden Hygienevorschriften setzen wir selbstverständlich um, achten aber darauf, dass Sie zu Fremden einen Mindestabstand von 1,5 m einhalten können. Sobald Sie an Ihrem Platz sitzen, können Sie (Stand heute, 28.08.2020) Ihre Maske abnehmen. Sollten sich die gesundheitlichen Erfordernisse ändern, passen wir unsere Hygienemaßnahmen selbstverständlich an.

Wir wünschen Ihnen einen unbeschwernten Konzertgenuss und eine inspirierende Stunde mit inspirierten jungen Musikerinnen und Musikern.

Ihre

Dr. Susanne Schulte



Veranstalter GWK-Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V.
Fürstenbergstraße 14, 48147 Münster
www.gwk-online.de
Konzertort Erbdrostenhof, Salzstr. 38, 48143 Münster

karten

Einzelkarte 24 € (inkl. Vorverkaufsgebühr)
18 € (inkl. VVK-Gebühr) für GWK-Mitglieder, Schüler-innen, Studierende, Schwerbehinderte (50%) mit Ausweis
Vorverkauf WN Ticket-Shop, Picassoplatz 3, 48143 Münster
Online-Verkauf www.adticket.de, gwk-ticketshop.reservix.de
fon: 0180 6050400 rund um die Uhr
(20 ct/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 ct/Anruf aus den Mobilnetzen)



Wir danken unseren Premium-Partnern



Impressum Herausgeber: GWK, Münster
Text: Susanne Schulte | Grafik: goldmarie design, Münster
Programmänderungen und Druckfehler vorbehalten



VIOLETTA KHACHIKYAN Klavier

Fugenpassion, romantisch

Ludwig van Beethoven (1770–1827): Sonate As-Dur, op. 110
 Felix Mendelssohn (1809–1847): Fuge cis-Moll, BWV U51
 Sergei Tanejew (1865–1915): Präludium und Fuge gis-Moll, op. 29
 César Franck (1822–1890): Prélude, Choral et Fugue

Emotion und Energie pur, die Aussage zugespitzt, die Struktur glasklar: das ist die romantische Fuge, und diese ist Violetta Khachikyan's Passion. Die vielseitige Solistin, begehrte Kammermusikpartnerin und „wahre Meisterin der Klangfarben“ (Westdt. Zeitung) ist überzeugt, dass nur die Fuge, als anspruchsvollste musikalische Form, die Sehnsucht des 19. Jhs nach seelischer Harmonie und Hingabe erfüllen konnte: „Die Komplexität der Gefühle wurde darin konzentriert und mit großer Disziplin ausgedrückt.“ Bei Franck bringt die Fuge am Ende die emotionale Lösung, bei Beethoven ist sie höchstes Ziel und Ausdruck titanischer Kraft. Vor jugendlicher Fantasie und Freiheitsdrang strotzt Mendelssohn. Noch mehr Virtuosität als der 17-jährige Komponist fordert Tanejew und begeistert dabei mit großen Kontrasten.

Violetta Khachikyan (*Krasnodar, Südrussland) studierte in Sankt Petersburg bei Tatiana Zagorovskaja und in Lübeck bei Konstanze Eickhorst (Konzertexamen). Sie ist Preisträgerin int. Wettbewerbe. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie u.a. von Willem Brons, Dmitri Baschkirow, Karl-Heinz Kämmerling, Pavel Gililov, Paul Badura-Skoda und Leon Fleisher. Sie gastiert international und unterrichtet an den Hochschulen in Lübeck und Leipzig.




ZIZHU LILA WANG
 Marimba, Vibraphon, Set-up

KIYOHIKO KUDO
 Marimba, Set-up

As One

David Friedman & Dave Samuels (*1944 | 1948–2019): Carousel
 Joh. Sebastian Bach (1685–1750): 3 Choräle | Iannis Xenakis (1922–2001): Rebonds B
 Astor Piazzolla (1921–1992): Night Club 1960 | Eric Sammut (*1968): Libertango
 Mark Glentworth (*1960): Broken Silence | Gene Koshinski (*1980): As One

Temperament und Finesse, Ausdruckskraft, Sensibilität und Intelligenz: Kiyohiko Kudo und Zizhu Wang gehören zu den jungen Percussionisten, die das klassische Schlagwerk nach vorne und auf der Bühne groß rausbringen. Es ist der Rhythmus, blanke Virtuosität – natürlich; doch nicht minder faszinieren Melodie und Harmonie, werden sie auf Marimba oder Vibraphon, auf Bongos, Congas und andern Trommeln geschlagen, mit vielerlei Schlägeln und Sticks, mal hart, mal zart. In Originalstücken und Bearbeitungen ziehen Wang und Kudo das Auditorium in ihre Welt hinein, etwa mit einem samtweichen Marimba-Legato oder spitzestem Trommelstaccato, mit Bachscher Choral-Polyphonie und komplexverschränkten Stimmwechseln bei Koshinski, mit Xenakis' Rück- und Abprallern, die mathematisch berechnet sind, aber archaisch wirken, oder mit der melancholisch gebrochenen, melodiosen Stille von Glentworth.

Die Multipercussionistin Zizhu Lila Wang studierte in Nanjing/China und bei Altfred M. Sicking, Armin Weigert und Stefan Froleyks in Münster, wo sie ihr Konzertexamen vorbereitet. Kiyohiko Kudo studierte Schlagzeug in Musashino/Tokio sowie Marimba bei Peter Prommel und Fumito Nunoya in Detmold (Konzertexamen mit Auszeichnung).



SIMON DEGENKOLBE Klarinette
HELGE AURICH Klavier

Grand Duo

Carl Maria von Weber (1786–1826): Grand Duo Concertant für Klarinette und Klavier Es-Dur, op. 48
 Robert Schumann (1810–1856): Drei Fantasiestücke, op. 73
 Johannes Brahms (1833–1897): Sonate f-Moll, op. 120 Nr. 1

Große Romantik, die ergreift. Simon Degenkolbe und Helge Aurich spielen Tiefe und Grenzenlosigkeit menschlichen Fühlens und Imaginierens aus, leidenschaftlich und feinnervig, direkt. In von Webers Parodiestück für zwei Virtuosen können sie technisch und künstlerisch alles zeigen: Auftrumpfen und Feuer, Grazie, Humor; opernhafte singt die Klarinette im Grand Duo bisweilen. Lieder ohne Worte sind auch Schumanns Fantasiestücke; sie lassen der Vorstellungskraft freien Lauf. Poetische Innigkeit und melancholischer Traum schlagen in überbordende Freude um, in Power, Ausgelassenheit, Zuversicht. Das geht an die Grenze des Spielbaren, des Rausches: „schneller und schneller“ weist Schumann an. Berührendes, Wehmut und Klage, Inniges zunächst bei Brahms, ländlerisch-robust geht's weiter, voll Kraft und Humor das Rondo am Schluss.

Simon Degenkolbe (*Münster) war Jungakademist in Münster, studierte bei Norbert Kaiser in Stuttgart, erhielt 2017 den GWK-Förderpreis und ist Mitglied der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Helge Aurich (*Stuttgart) studierte in Rostock bei Matthias Kirschner und Karl-Heinz Will. Der Preisträger renommierter Wettbewerbe konzertiert als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter international.